

Laibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Kaiserliches Patent vom 20. Jänner 1897, betreffend die Einberufung der Landtage von Böhmen, Dalmatien, Galizien und Lodomerien mit Krakau, Oesterreich ob der Enns, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Bukowina, Schlesien, Tirol, Görz und Gradisca, Istrien und Vorarlberg.

Wir Franz Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich:

König von Ungarn und Böhmen, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; König von Jerusalem etc.; Erzherzog von Oesterreich; Großherzog von Toscana und Krakau; Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Schlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Ansbach und Jägerburg, von Teschen, Trient, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol, von Kyburg, Görz und Gradisca; Fürst von Trient und Bruggen; Markgraf von Ober- und Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohenems, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg etc.; Herr von Triest, von Cattaro und auf der windischen Mark; Großwojwod der Wojwodschafft Serbien etc. etc.,

thun kund und zu wissen: Die im Grunde Unseres Patents vom 15. December 1896 einberufenen und in Unserem Auftrage vertagten Landtage der Königreiche Böhmen, Galizien und Lodomerien mit Krakau, der Herzogthümer Steiermark, Krain und Schlesien, dann der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradisca sind zur Wiederaufnahme ihrer Thätigkeit für den 26. Jänner 1897 in ihre gesetzlichen Versammlungsorte einberufen.

Für denselben Tag sind auch die Landtage des Königreichs Dalmatien, des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, der Herzogthümer Salzburg, Kärnten und Bukowina, der gefürsteten Grafschaft Tirol, der Markgrafschaft Istrien und des Landes Vorarlberg zu einer neuen Session in ihre gesetzlichen Versammlungsorte einberufen.

Gegeben in Unserer Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am zwanzigsten Jänner im Eintausendacht- und siebenundneunzigsten, Unserer Reiche im neunundvierzigsten Jahre.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.	Welfersheim m. p.
Gautsch m. p.	Bilinski m. p.
Lebaur m. p.	Gleispach m. p.
Glanz m. p.	Rittner m. p.
	Guttenberg m. p.

Feuilleton.

Ist die Photographie eine Kunst?

Es hat eine Zeit gegeben, wo man sich auf das Festigste darüber stritt, ob die Photographie eine Kunst sei oder nicht. Die Maler und Kunstkritiker rümpften die Nase und fragten, was denn so Besonderes daran sei, ein Bild, welches gedankenlos durch die Linse auf eine Fläche geworfen sei, in nicht minder gedankloser Weise durch eingelernte chemische Prozesse für immer zu befestigen. Die Photographen meinten aber, es sei allerdings eine Kunst, und keine kleine dazu, von allen Sommerprossigen und mit anderen Schönheitsfehlern behafteten Originalen, die ihre Glashäuser aufsuchten, schließlich die leidlich hübschen Bilder fertig zu kriegen, welche ihre Schaukästen zierten. Und um es den Herren Kritikern so recht zu zeigen, daß auch sie Künstler von Gottes Gnaden seien, hüllten sie sich in Sammtlaube, ließen sich eine Löwenmähne stehen und bedeckten dieselbe mit einem Schlapphut. Trotzdem gab es immer noch schlechte Menschen, welche sich weigerten, die Photographen zu den Künstlern zu zählen. Da ergrimten dieselben, setzten sich an ihre Retouchierpulte und machten die Gesichter ihrer Kunden noch viel glatter als zuvor, malten auch fein säuberlich einige Wölken in den Hintergrund, gaben den Bier-

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst

die Uebernahme des Generalmajors Johann Werner, Commandanten der 5. Infanterie-Brigade, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, daß demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

zu ernennen:
den Obersten:

Arthur von Görz, Commandanten des Infanterieregiments Michael Großfürst von Rußland Nr. 26, zum Commandanten der 5. Infanterie-Brigade.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 10. Jänner d. J. den Statthaltereirath der Statthalterei für Galizien Georg Pimocki zum Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten beim Landes Schulrath für Galizien allergnädigst zu ernennen geruht. Gantsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 18. Jänner d. J. allergnädigst geruht, den Secretär des Postsparsamts Eduard Tobisch zum Oberinspector in der sechsten Rangklasse zu ernennen und die Einreichung des Vorschlagsdienten dieses Amtes Ludwig Kreuzer gleichfalls in die sechste Rangklasse der Staatsbeamten zu genehmigen. Glanz m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 15. Jänner d. J. dem Leiter des Polizei-Commissariats in Trient, Polizeirath Josef Erler den Titel und Charakter eines Regierungsraths mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht. Badeni m. p.

Der Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern hat den absolvierten Jüngling der k. und k. Orientalischen Akademie Ernst Wittenberger zum Consular-Attaché ernannt.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Statthaltereisecretär Johann Supanich von Haberkorn zum Bezirkshauptmann und den Bezirkscommissär Dr. Heinrich Magrhofer von Grünbühl zum Statthaltereisecretär in Steiermark ernannt.

zipfeln der bei ihnen photographierten Studenten die richtigen Corpsfarben, schrieben darunter «Platindruck» und berechneten das Dreifache ihres früheren Preises. Aber der Streit war deshalb noch immer nicht abgetragen.

Da erschienen neue Truppen auf dem Schlachtfelde. Sie nannten sich «Amateure», und eigentlich war es ihnen gar nicht recht, daß sie wider alle Absicht in einen Kampf verwickelt worden waren. Denn sie wollten niemanden kränken und verlangten auch nichts zu verdienen. Sie freuten sich des lieben Sonnenscheins und wollten ihn benutzen, um ihre Lieblings-Hunde, -Kazen, -Tanten, -Cousinen und den ganzen Rest der schönen Gotteswelt abzuconterfeien. Die meisten von ihnen verzichteten auf Sammtlaube und Schlapphüte und vor dem Retouchierpult hatten sie sammt und sonders eine heilige Scheu.

«Ja, wenn solche Leute anfangen zu photographieren» — so sagten die Fachphotographen — «da wird es mit der Kunst allerdings bald ein Ende haben!» Und sie seufzten vernehmlich. Die Maler und Kunstkritiker aber lachten und sagten: «Da habt ihr's! Wir, die wahren Künstler, wir brauchen zehn Jahre und mehr, ehe wir es begriffen haben, daß der Schnee ultramarinblau, der Himmel citronengelb und die Bäume im Walde rosaroth sind, aber eure Kunst, die kann jeder in fünf Minuten, nachdem er sich einen

B. 8668/P.

Rundmachung.

Auf Grund des Allerhöchsten Patentes vom 22. Jänner 1897 und über Anordnung des Herrn Ministerpräsidenten als Leiters des k. k. Ministeriums des Innern vom 22. Jänner 1897 werden allgemeine Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus des Reichsraths ausgeschrieben und zu deren Vornahme in Gemäßheit der Gesetze vom 2. April 1873, R. G. Bl. Nr. 41, vom 4. October 1882, R. G. Bl. Nr. 142, und vom 14. Juni 1896, R. G. Bl. Nr. 169, in den durch Artikel I, § 8 des Gesetzes ex 1882 und durch Artikel I, § 8a des Gesetzes ex 1896 bestimmten Orten folgende Tage festgesetzt:

I. Für die Wahl der Abgeordneten aus der allgemeinen Wählerklasse der 10. März 1897.

II. Für die Wahlen der Abgeordneten der Landgemeinden der 15. März 1897.

III. Für die Wahlen der Abgeordneten der Städte und Märkte der 18. März 1897 und für die Wahlversammlung der Handels- und Gewerbekammer in Laibach der 18. März 1897.

IV. Für die Wahl der Abgeordneten des Großgrundbesitzes der 20. März 1897.

Die näheren Bestimmungen über den Ort, den Tag und die Stunde des Beginns der Wahlhandlung sowie die Stunde des Schlußes der Stimmgebung werden die den Wählern zu erfolgenden Legitimationskarten enthalten.

Zugleich werden alle Staatsbürger männlichen Geschlechts, welche, ohne in den Gemeindegewählern eingetragen zu sein, die Wahlberechtigung in der allgemeinen Wählerklasse beanspruchen, aufgefordert, ihren Anspruch binnen längstens acht Tagen vom Tage der Rundmachung der Wahlauschreibung in der Gemeinde beim Gemeindeamt ihres Wohnorts anzumelden und nachzuweisen.

Laibach am 22. Jänner 1897.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain:
Victor Freiherr von Hein m. p.

St. 8668/pr.

Razglas.

Na podstavi Najvišjega patenta z dne 22. januarja 1897 in po ukazu gospoda ministerskega predsednika kot voditelja c. kr. ministerstva za notranje stvari z dne 22. januarja 1897 so razpisane občne nove volitve za poslansko zbornico državnega zbora ter za njih izvršitev v zmislu zakona z dne 2. aprila 1873 l., drz. zak. št. 41, z dne 4. oktobra 1882 l., drz. zak. št. 142 in z dne

Photographierkasten gekauft hat. Geschieht euch schon recht, wenn euch schließlich nichts mehr zu photographieren bleibt, als eure eigenen Sammtlaube und Schlapphüte. Da könnt ihr dann die Flecken wegretrouchieren, denn sie sind schon etwas abgetragen!

Aber es kam ganz anders und beide Außer im Streite behielten Unrecht. Die Rundschaff der Photographen nahm nicht ab, denn die Amateure hatten viel zu viel zu thun mit ihren Babies, Kazen, Hunden und sonstigen Vieblingen, und da viele von ihnen meinten, daß das bloße Knipsen schon anstrengend genug sei, so bekamen die Fachphotographen auch noch viele Amateuraufnahmen zum Entwickeln und Copieren, was sie mit Kopfschütteln besorgten und sich ordentlich bezahlen ließen.

Als dann alle Babies, Hunde und Kazen der ganzen Welt mehrfach von allen Seiten photographiert waren, da stellte zwar mancher Amateur seinen Kasten in die Rumpellammer, aber es kamen immer wieder neue, und viele von ihnen fiengen an zu überlegen, ob es nicht auch noch andere Dinge zu photographieren gebe, als die Vieblinge des Hauses. Da giengen sie auf die Wanderschaft.

Als sie nun so dahinzogen im sonnigen Maien, das leichte Ranzel mit der Camera auf dem Rücken, den Frühling vor Augen und die eigene goldene Jugend im Herzen, da wurde es ihnen so wonnig zumuthe und sie fragten sich, ob die Welt sich nicht so auf der

14. junija 1896 l., drž. zak. št. 169, na krajih, določenih po členu I. § 8 zakona iz leta 1882 in po členu I. § 8 a zakona iz leta 1896 določeni nastopni dnevi:

I. Za volitev poslanca iz občnega volivskega razreda 10. dan meseca marcija 1897.

II. Za volitev poslancev kmetskih občin 15. dan meseca marcija 1897.

III. Za volitev poslancev mest in trgov 18. dan meseca marcija 1897 in za volilni zbor trgovinske in obrtne zbornice v Ljubljani 18. dan meseca marcija 1897.

IV. Za volitev poslancev velikega posestva 20. dan meseca marcija 1897.

Natančnejša določila o kraju, dnevi in uri, kje in kdaj se začne volitev, kakor tudi o uri, kdaj se konča oddajanje glasov, bodo obsežale izkaznice, ki jih prejmo volivci.

Zajedno se vsi državljani moškega spola, ki niso vpisani v občinske volivske imenike, pa si prisvajajo volilno pravico v občem volivskem razredu, pozivajo, naj svojo pravico najkasneje v osmih dneh do dneva, ko se s tem razglasom razpiše volitev v občini, pri občinskem uradu svojega stanovišča zglašé in dokažejo.

V Ljubljani dne 22. januarja 1897.

C. kr. deželni predsednik v vojvodini Kranjski:

Viktor baron Hein, s. r.

Nichtamtlicher Theil.

Die politische Lage in Frankreich.

Der «P. C.» schreibt man aus Paris vom 19. Jänner:

In den hiesigen politischen Kreisen machen sich abermals Bestrebungen geltend, um die schon so oft aufgetauchte Idee der Bildung einer Majorität und Regierung der sogenannten republikanischen Concentration zu verwirklichen. Von dieser Majorität wären die Radikalen, deren Gesinnung nicht für aufrichtig gehalten wird, und die socialistischen Radikalen, deren politische Principien mißbilligt werden, auszuschließen. An die Spitze eines derartigen Concentrations-Cabinetts denkt man sich Herrn Ribot gestellt. Herr Bourgeois, welcher selbst die Idee der Concentration begünstigte, kann nicht in Rechnung gezogen werden, weil er als Ministerpräsident sich auf die radicalen und socialistischen Gruppen, die von der geplanten Concentration ausgeschlossen sein sollen, stütze. Es hat jedoch den Anschein, daß auch diesmal die Versuche nach dieser Richtung großen Schwierigkeiten begegnen werden. Zunächst darf nicht außeracht gelassen werden, daß Herr Méline es verstanden hat, um sich eine täglich wachsende Majorität zu schaffen. Auch waren die letzten Senatswahlen für die Regierung ein Erfolg. Ferner hat der Umstand, daß Herr Doumer, eines der thätigsten Mitglieder der Partei, aus den Händen des Herrn Méline die Stelle des Generalgouverneurs von Indo-China angenommen hat, das Ansehen der Radikalen nicht erhöht. Nichts läßt demnach vorhersehen, daß das Parlament im gegenwärtigen Augenblick abermals das Experiment mit einem Concentrations-Cabinet machen wolle. Jene politischen Kreise, welche aus Mißtrauen gegen die Parteien der Rechten die Idee der Concentration wieder lancieren, dürften somit kaum auf eine Verwirklichung derselben in der nächsten Zeit rechnen können.

Heute hat in der Kammer die Berathung des Gesetzentwurfs über die Zuckersteuer begonnen, welche mehrere Sitzungen erfordern wird. Die französischen Zuckerindustriellen, welche in ihren Lagern 400 Mil-

geliebten Trockenplatte abbilden ließe, wie sie ihnen gerade erschien, nicht so, wie sie wirklich war. Was gieng es sie an, wie viele einzelne Grasshalme auf der Wiese standen und wie viele Blätter an jener knorrigen Eiche? Irgendhalben mochten sie alle mit auf das Bild kommen, scharf oder unscharf, wie es gerade kam, aber auch der goldene Sonnenschein sollte mit auf das Bild und die flatternden Wolken, die über den Himmel jagten. Denn nicht die Wiese und die Eiche waren es, die die jungen Strudelköpfe im Bilde festhalten wollten, sondern der holde Lenz, der sie so wohligh umfassen hielt. Darum schnallten sie ihre Känzel auf, holten ihre Cameras heraus und knipsten.

Dann stiegen sie hinab ans Meer. Thalatta, Thalatta! Sie standen am Strande und blickten hinaus auf die unendliche Wasserfläche. Zu ihren Füßen rollten brausend die Wogen heran, um am felsigen Ufer zu zerbrechen. Ein finstern Gewölk ballte sich am fernen Horizont zusammen. Die Sonne stand blutroth am Abendhimmel und ein ferner Dampfer zog als Silhouette langsam vorüber. Schweigend betrachteten die Wanderer das erhabene Schauspiel. Es gieng ein Ahnen durch ihre Seele von der Größe der Welt und der Nichtigkeit des eignen Ichs. Da nahmen sie ihre Cameras heraus und knipsten.

Und wieder nach Tagen kamen sie in eine alte

lionen Kilo Zucker in Vorrath haben und jährlich gegen 200 Millionen an Arbeitslöhnen auszahlen, haben sich an das Parlament mit dem Ersuchen gewendet, ihrer kritischen Lage durch die Einführung von Exportprämien für Zucker nach dem Beispiele Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Abhilfe zu bringen. Die der Kammer diesbezüglich unterbreitete Gesetzesvorlage wird auf eine sehr lebhafte Opposition stoßen, denn sie würde nach der Berechnung ihrer Gegner im Budget pro 1897 ein Deficit von ungefähr zwölf Millionen im Gefolge haben. Die Anhänger der Vorlage bestreiten diese Annahme und es hat den Anschein, daß die Majorität der Kammer schließlich die Vorlage mit zwei Zusatzanträgen votieren werde. Mittelfst letzterer soll nämlich die französische Regierung ermächtigt werden, falls jene Staaten, welche gegenwärtig Exportprämien für Zucker gewähren, dieselben aufheben oder herabsetzen, die gleiche Maßregel auch ohne Mitwirkung der Kammer treffen zu können; ferner soll bestimmt werden, daß bis zum 1. September 1897 die Exportprämien nur bis zur Höhe von 50 pCt. ausbezahlt werden sollen. Nach der Erledigung des Zuckersteuergesetzes wird die Kammer die Budgetdebatte fortsetzen. Da jedoch die Erledigung des Budgets im Verlaufe dieses Monats nicht mehr möglich erscheint, wird der Finanzminister eine Vorlage, betreffend ein Budgetprovisorium für den Monat Februar, einbringen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 22. Jänner.

Der landwirtschaftliche Ausschuss beschloß nach dem Antrage des Referenten Abg. Tausche in Angelegenheit des Getreide-Terminhandels eine Resolution, in welcher verlangt wird, daß die Auswüchse des Differenzgeschäftes, vielmehr das gesammte Differenzspiel mit seinen Unklarheiten beseitigt, dagegen nur ein solider Terminhandel mit effectiver Ware in die Usancen der Fruchtbörse aufgenommen werde. Weiter werde die Regierung aufgefordert, die Usancengewichte für den effectiven Terminhandel, entsprechend dem fortschreitenden Durchschnittsgewichte der börsenmäßigen Getreidegattungen, zu erhöhen und endlich bei den Verhandlungen über das Zoll- und Handelsbündnis mit Ungarn darauf zu dringen, daß auch die ungarische Regierung ein diesbezügliches, mit dem österreichischen übereinstimmendes Gesetz einbringe, welches den börsenmäßigen Handel beider Theile der Monarchie in gleichem Rahmen umfaßt und den beiderseitigen Interessen dienlich wird.

Obmann Ritter von Brenner gab am Schlusse der Sitzung ein Resumé über die Thätigkeit des landwirtschaftlichen Ausschusses und schloß die Berathungen mit warmen Dankesworten an sämtliche Ausschussmitglieder.

Abg. Ritter von Proskowetz sprach dem Obmann Ritter von Brenner den Dank des Ausschusses für seine wahrhaft aufopfernde Leitung und Fürsorge aus.

Dem Obmann Grafen Hohenwart zu Ehren hat der Club der Conservativen am 20. d. M. abends im «Hotel Imperial» ein Abschiedsbankett veranstaltet. Zu demselben waren gegen vierzig Clubmitglieder erschienen. Den Toast auf den gefeierten Obmann sprach Se. Excellenz Graf Palffy. Der außerordentlich schwungvoll und mit hinreißendem Feuer gesprochene Toast wurde von den versammelten Gesinnungsgenossen mit immer lauterem Beifalle begleitet und entfesselte für den Gefeierten stürmische Ovationen.

Se. Excellenz Graf Hohenwart dankte dem Vorredner für die herzlichen Worte und wies darauf

Stadt. Sie sahen wettergebräunte Häuser mit hohen Giebeln und ehrwürdige Kirchen mit spitzen Thürmen und altersgrünen Kupferdächern. In den engen Flethen drängten sich warenbeladene Kähne und in den Gassen und Gäßchen pulsierte ein geschäftiges Leben. Aber über all der modernen Geschäftigkeit hing sichtbarlich der Geist vergangener Jahrhunderte und zwischen den eleganten Kaufherren von heute bewegten sich die Schatten ihrer Urgroßväter mit Allongeperücken und goldknöpfigen spanischen Rohren. In den Schaukästen der Photographen jener Stadt hingen zahllose Ansichten ihrer wichtigsten Gebäude. Aber sie sahen alle so reinlich aus und die Urgroßväter waren nicht mit darauf. Darum nahmen die Reisenden wieder ihre Cameras zur Hand und knipsten.

So gieng es weiter noch eine geraume Zeit. Als sie dann wieder nach Hause kamen, war der Winter da. Da hatten sie Zeit, ihre Platten zu entwickeln. Viele waren mißlungen. Aber hier und dort kam eine zum Vorschein, die die ganze Poesie der Wandertage wieder aufleben ließ in ihrem vollen Glanze. Die wurde dann copiert, bald so, bald so, in Platin-, Pigment- oder Silberdruck, wie es eben dem Gegenstande zu entsprechen schien, und die Bilder wurden aufgehängt zum Schmucke der Wände. Da war das lachende Frühlingsbild mit den fliegenden Wölkchen,

hin, daß die Vereinigung der conservativen Interessen aus einer Verbindung weniger überzeugter Männer allmählig eine Partei machte, die nicht nur für die conservativen Interessen, sondern für Oesterreich sich reiche Verdienste erworben hat, indem sie Gerechtigkeit und conservativen Fortschritt pflegte. Jetzt beginne eine neue Periode des parlamentarischen Lebens und manche alten Parlamentarier ziehen sich aus dem Kampfe zurück. Er blicke mit gerechtem Stolz zurück auf das, was die Partei erstrebt und auch erreicht habe. Er wünsche, es mögen sich die conservativen Elemente fest zusammenschließen, weil dies wahrscheinlich in der Zukunft noch nothwendiger sein werde, als bisher. Die Conservativen mögen im künftigen Parlamente treu zusammenhalten und der Monarchie ein fester Damm sein. Diese Rede des Grafen Hohenwart wurde von den Clubgenossen mit neuerlichen Ovationen für ihren verehrten Obmann beantwortet.

Eine czechische, von den Abgeordneten Doctor Dvořak, Dr. Rajzl und Dr. Pacak vorgestellte Deputation aus den Bezirken Eipel und Politz sprach am 21. d. M. beim Ministerpräsidenten Grafen Badi in Sachen der Einverleibung dieser Bezirke in den Sprengel des neu zu errichtenden Trauttenauer Kreisgerichts vor. Graf Badi entgegnete die Abwesenheit des Justizministers Grafen Gleispach wegen dessen Halsleidens und betonte, die Ansprache des Führers der Deputation Dr. Rudolf erwidern, daß die Angelegenheit noch nicht in jenes Stadium getreten sei, in welchem die Regierung bindende, bestimmte und definitive Zusagen geben könne. Die Regierung werde jedoch die Angelegenheit vor allem vom Gesichtspunkte des realen Bedürfnisses der Justizverwaltung erwägen.

Der deutsche Bundesrath stimmte dem Gesetzentwurfe, betreffend die Kündigung der Umwandlung der vierprocentigen Reichsanleihe, zu.

Im deutschen Reichstage wies gestern in fortgesetzter Statberathung Karinski die Angriffe des Cultusministers gegen die Polen zurück. Ihm erwiderte Cultusminister von Bosse. Der Etat wurde an die Commissionen zugewiesen.

Bezüglich der Maul- und Klauenseuche erklärt der Staatssecretär Böttcher, die Reichsverwaltung werde jede Gelegenheit zur Durchführung der Grenzperre benützen. Jetzt aber scheine nur die strenge Durchführung von Maßregeln im Inlande geboten, da die Einfuhr nicht ausschließlich an der Seuche schuldtragend sei.

Im preussischen Abgeordnetenhaus brachte die polnische Landtagsfraction eine Interpellation ein über die Auflösung öffentlicher Versammlungen wegen des Gebrauchs der polnischen Sprache.

In der französischen Kammer brachte der socialistische Deputierte Rouanet einen Dringlichkeitsantrag ein, dahingehend, die Sacré-Coeur-Kirche in Montmartre ihrer Bestimmung zu entziehen. Die Dringlichkeit wird mit 332 gegen 196 Stimmen abgelehnt. Hierauf setzte die Kammer die Debatte über die Zuckerprämien fort.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses erklärte Staatssecretär Chamberlain, die Chartered Company zahle von Zeit zu Zeit die vom Kriegsamt erhobenen Forderungen, es seien aber noch unbeglichene Forderungen. Parlaments-Secretär Courzon theilte mit, die Regierung habe eine Note des türkischen Botschafters vom 22. December v. J. erhalten, welche die Aufmerksamkeit auf die im Berliner Vertrage von den Vertragsmächten übernommene Verpflichtung, betreffend die Feststellung des bulgarischen Tributs und des Antheils Bulgariens, Serbiens und

da war die wogende Brandung im Abendlichte, da war auch die alte Stadt mit den schiefen Giebeln, und wenn man genau hinsah, konnte man die alten Kaufherren mit den Perücken ganz deutlich erkennen.

Als nun die Künstler und Kritiker bei den Amateuren zum Besuche kamen (denn einige von diesen pflegten im Winter sehr gute Diners zu geben), da waren sie sehr verwundert und sagten: «Kinder, wo habt ihr denn das gelernt? Das ist ja Kunst, wahre und echte Kunst! Eure Bilder zeigen uns ja nicht nur, was ihr gesehen, sondern auch, was ihr euch dabei gedacht habt. Mit einem Worte, es ist Stimmung darin. Ihr könnt zwar noch keinen ultramarinblauen Schnee und keine violetten Bäume machen und auch die schillernden Drachen, die rothhaarigen Meerweiber und sonstigen Seeungeheuer werdet ihr uns niemals abgucken. Desto mehr gönnen wir euch euren Erfolg. Ihr habt uns bewiesen, daß die Photographie eine Kunst sein kann, wenn der, der sich ihrer bedient, das Gemüth eines Künstlers hat!»

Als dies die Fachphotographen hörten, da sagten sie: «Wir haben also doch recht behalten. Die Photographie ist eine Kunst.» Dann ließen sie sich neue Sammlerstücke und neue Retouchierpulte machen und erhöhten den Preis für das Duzend Cabinetbilder.

Montenegro an der türkischen Staatschuld, lenkte. Die Note wies auch auf den Antheil Griechenlands an der türkischen Staatschuld hin. Die Regierung antwortete, sie wünsche die genaue Erfüllung des Berliner Vertrags. Wenn es erwünscht sein sollte, wäre sie bereit, in einen Meinungsaustausch mit den Vertragsmächten zu treten. Die jetzt von den Botschaftern in Constantinopel erörterten Reformen seien Reformen der ottomanischen Verwaltung, aber die Regierungen wünschten die strenge Geheimhaltung des Charakters der Reformen.

Das englische Blaubuch, welches die diplomatische Correspondenz über die Reformen in der Türkei enthält, ist gestern erschienen. Es umfasst die Zeit vom 23. December 1896 bis 2. Jänner 1897.

Wie aus Sofia von kompetenter Stelle berichtet wird, fand der Präsident der ottomanischen dette publique, Vincent Caillard, welcher nach Sofia gekommen war, um mit der bulgarischen Regierung wegen Vergleichung des Rückstands des ost-rumelischen Tributs zu verhandeln, in dieser Angelegenheit Entgegenkommen, indem die Regierung die sofortige Zahlung von zwei Monatsraten an die dette publique veranlasste.

Tagesneuigkeiten.

— (Entscheidung des Reichsgerichts.) Das Reichsgericht wies die Beschwerde der technisch-akademischen Burschenschaft Libertas gegen die wegen der beschlossenen Verweigerung der Satisfaktion an einen juristischen Studenten erfolgte Auflösung ab, weil der Beschluss einen maßlosen Angriff gegen eine Kategorie von Staatsbürgern enthält, wodurch das Statut der Burschenschaft überschritten wurde.

— (Ein Geheimbund.) Mehrere Blätter melden übereinstimmend aus Prag: Die Polizei entdeckte einen Geheimbund, genannt „Revolutionäres Czechien“, mit theils national-radicalem, theils international-anarchistischem Programm. Die Mitglieder des Geheimbunds, zumeist Lehrlinge, schafften Dolche, Revolver und Munition an. Sieben Personen wurden verhaftet und sind gefänglich.

— (Vom päpstlichen Hofe.) Seine Heiligkeit der Papst empfing am 21. d. M. in feierlicher Audienz zahlreiche Mitglieder des römischen Adels. Er besabte in einer Ansprache den Adel wegen seiner Treue und Tugend und seines Eifers für die katholische Sache und sprach seine Freude darüber aus, so viele illustre Persönlichkeiten versammelt zu sehen, aus deren Mitte wiederholt Päpste hervorgingen. Der Gesundheitszustand des Papstes ist ein vorzüglicher.

— (Biologische Station.) Nach dem Muster der von Dr. A. Dohrn in Neapel 1870 begründeten zoologischen Station wird jetzt auch am Schwarzen Meere bei Sebastopol, am Eingange in die „Artilleriebucht“, eine biologische Station eingerichtet. Der Bau des Hauptgebäudes ist bereits so weit vorgeschritten, dass die Eröffnung der Anstalt in diesem Jahre zu erwarten steht. In drei Stockwerken wird das umfangreiche Gebäude eine Anzahl Aquarien, die Cabinette für die Spezialisten, ein allgemeines Laboratorium, das Museum, und die Sammlungen sowie eine Bibliothek enthalten.

— (Ausstand.) Aus Hamburg wird vom 21. d. Mts. gemeldet: Eine Versammlung der Arbeiter beschloß, auf die Resolution der Streikenden zu erwidern, dass sie die Hoffnung ausdrücken, dass auch heute noch der Senat bereit sein werde, auf das Ersuchen beider Parteien die Leitung der Verhandlungen zu übernehmen, wodurch den Arbeitern volle Garantie der Unparteilichkeit geboten werde.

— (Die indische Pest.) Reuters Office meldet aus Calcutta: Ueber die Pest in Bombay wurden an

die Regierung in London Depeschen nebst einem Berichte des Gesundheitscommissärs gesendet, in welchen die Lage als sehr ernst angesehen wird.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Allerhöchste Auszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser geruhten allergnädigst dem Präbidenten der Handels- und Gewerbekammer in Triest Karl Freiherrn von Reinekt die Würde eines geheimen Rathes tozfrei zu verleihen.

— (Subventionen.) Wie uns mitgetheilt wird, hat sich das k. k. Ackerbauministerium bereit erklärt, zur Herstellung des auf 7000 fl. veranschlagten Uferschuttbaues an der Rumartler Feistritz bei der Ortschaft Dreg, Gemeinde Heil. Kreuz, eine Subvention im Betrage von 3500 fl. zur Verfügung zu stellen. Zu gleichem Zwecke hat auch der Landesauschuss einen Landesbeitrag von 2100 fl. in Aussicht gestellt.

— (Krainischer Landtag.) Die Tagesordnung der zweiten Sitzung des krainischen Landtages in Laibach am 26. d. Mts., um 10 Uhr vormittags, lautet: 1.) Besung des Protokolls der ersten Landtags-sitzung vom 28. December 1896. 2.) Mittheilungen des Landtagspräsidiums. 3.) Beilage 5. Bericht des Landesauschusses, mit welchem der Rechnungsabschluss des Normalchulfonds für das Jahr 1895 vorgelegt wird. 4.) Beilage 6. Bericht des Landesauschusses mit der Vorlage des Rechnungsabschlusses des krainischen Lehrerpensionsfonds für das Jahr 1895. 5.) Beilage 7. Bericht des Landesauschusses, mit welchem der Voranschlag des Lehrerpensionsfonds für das Jahr 1897 vorgelegt wird. 6.) Beilage 8. Bericht des Landesauschusses, womit der Rechnungsabschluss des Landesculturnfonds für das Jahr 1895 und der Voranschlag für das Jahr 1897 vorgelegt werden. 7.) Beilage 9. Bericht des Landesauschusses, mit welchem der Rechnungsabschluss des Landesfonds für das Jahr 1895 vorgelegt wird. 8.) Beilage 13. Bericht des Landesauschusses, womit der Rechnungsabschluss des Zwangsarbeitsfonds pro 1895 vorgelegt wird. 9.) Beilage 14. Bericht des Landesauschusses mit der Vorlage des Voranschlags des Zwangsarbeitsfonds pro 1897. 10.) Beilage 15. Bericht des Landesauschusses, womit der Rechnungsabschluss des Museumsfonds für das Jahr 1895 und der Voranschlag für das Jahr 1897 vorgelegt werden. 11.) Beilage 16. Bericht des Landesauschusses, mit welchem der Rechnungsabschluss des Landesanlehensfonds für das Jahr 1895 und der Voranschlag für das Jahr 1897 vorgelegt werden. 12.) Beilage 18. Bericht des Landesauschusses, mit welchem der Rechnungsabschluss des Garantiefonds der Unterkrainerbahnen, die Nachweisung des gesamten Vermögens für das Jahr 1895 und der Voranschlag für das Jahr 1897 vorgelegt werden. 13.) Beilage 19. Bericht des Landesauschusses, womit die Rechnungsabschlüsse des Kranken-, Jren-, Gebärhaus- und Findelfonds pro 1895 vorgelegt werden. 14.) Beilage 20. Bericht des Landesauschusses mit der Vorlage des Normalchulfonds-Voranschlags für das Jahr 1897. 15.) Beilage 21. Bericht des Landesauschusses, womit die Voranschläge des Kranken-, Jren-, Gebärhaus- und Findelfonds für das Jahr 1897 vorgelegt werden.

— (Kaiser Franz Josef Jubiläums-Stiftung der Officiere und Militär-Beamten des Ruhestands.) Die zweite ordentliche Generalversammlung findet am 8. März um 9 Uhr vormittags im Saale des deutschen Hauses in Budweis statt. Im Falle der Beschlussunfähigkeit wird um 10 Uhr eine zweite Versammlung abgehalten, welche im Sinne der Satzungen unter allen Verhältnissen beschlussfähig ist.

sie ihn doch nur bitten, den unabänderlichen Entschluss ihres Vaters als solchen anzuerkennen.

Diesen Brief legte Franz seinem Vater vor. Herbert Gruner durchlas ihn wiederholt; dann gab er dem Sohne denselben zurück.

„Lora Hartner würde dir niemals ihr Wort gebrochen haben!“ sagte er nur.

Diese Worte giengen Franz wie ein Stich durchs Herz, und heftig bewegt stieß er aus:

„Vater, was würde die Welt sagen, wenn dein Lieblingswunsch sich erfüllt hätte? Für mich gibt es in diesen Tagen, da alles zusammenbricht, nur einen Trost, eine Beruhigung: das Bewusstsein, dass du dich Frau Hartner und ihrer Tochter als ein treuer und unregelmäßiger Freund erwiesen, dass du ihnen Opfer gebracht hast, ohne dafür an irgend welchen Lohn zu denken. Vor dieser Thatfache allein wird nicht nur die Verleumdung sich zurückziehen, sondern auch jeder Verdacht gegen dich im Reine ersticken müssen!“

Herbert Gruner bedeckte die Augen mit der Hand. Wenn Franz die Wahrheit wüßte!

Den Stürmen, welche der wetterwendische April in ununterbrochener Reihenfolge gebracht hatte, folgten alsbald sonnige Frühlingstage, die gleich belebend auf Körper und Geist wirkten. Auch Lora Hartner schien

Die P. T. Herren Mitglieder sind berechtigt, Anträge an die Generalversammlung auch schriftlich einzureichen, und diese gelangen, falls sie 24 Stunden vorher einlangen, noch zur Verhandlung. Gegenstand der Tagesordnung: 1.) Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1896. 2.) Antrag des Ausschusses: Nicht nur Knaben, sondern auch Mädchen durch Verleihung von Stipendien eine finanzielle Beihilfe zur Vollenbung ihrer Erziehung zu gewähren, falls diese ihren Lebensunterhalt zu sichern geeignet ist. 3.) Freie Anträge.

— (Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien 1898.) Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien hat beschlossen, in Verbindung mit der vom niederösterreichischen Gewerbevereine zu veranstaltenden Ausstellung 1898 eine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung durchzuführen. Es soll in dem bedeutsamen Jahre 1898 gezeigt werden, welche Fortschritte die Land- und Forstwirtschaft und die derselben zugehörigen Industrien während der fünfzigjährigen glorreichen Regierung unseres erhabenen Herrn und Kaisers aufzuweisen haben und soll überhaupt diese land- und forstwirtschaftliche Ausstellung ein thunlichst vollständiges Bild des gegenwärtigen Standes der einschlägigen Zweige bieten. Die Ausstellung soll aber auch den praktischen Zweck haben, die Concurrenzfähigkeit unseres Könnens auf dem land- und forstwirtschaftlichen Gebiete darzutun, sie soll die Fühlung zwischen Erzeuger und Abnehmer herstellen, dem kleinen Erzeuger Gelegenheit geben, seine Producte auf den Weltmarkt zu bringen und so sein Können bekannt machen, den großen aber anspornen, in seinem Schaffen nicht zu erlahmen, sondern immer weiter, zu noch größerer Production emporzustreben: Die ganze Ausstellung aber soll anregend und belehrend für den Beschauer, fördernd und nutzbringend für den Aussteller sein. Dieses ist der Grundsatz, von welchem die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft geleitet war, als sie den Beschluss auf Veranstaltung der besagten Ausstellung fasste. Diese Ausstellung soll räumlich ganz erhebliche Dimensionen annehmen und ist als Platz hiefür das gesamte Terrain nördlich von der Rotunde bis zum städtischen Lagerhaus in Aussicht genommen, eine Fläche von circa 75.000 Quadratmeter. Die Ausstellung, welche einen integrierenden Bestandtheil der großen Ausstellung 1898 bilden wird, soll in der Zeit vom 7. Mai bis 9. October 1898 dauern und in zwei Hauptgruppen zerfallen: a) permanente Ausstellung, b) temporäre Ausstellungen. Dieses sind im großen Ganzen die Grundzüge des geplanten Unternehmens. Die Ausstellungscommission richtet an alle Fachkreise die Einladung, die Mitwirkung an dem schönen Werke uns nicht zu versagen, denn die Ausstellung kann nur dann voll und ganz gelingen, wenn alle theilnehmenden Kreise ihre ganze Kraft hiefür einsetzen werden.

— (Privilegien-Monatskataloge.) Die vom Handelsministerium herausgegebenen Monatskataloge der vom k. k. Privilegien-Archiv registrierten Veränderungen im Stande der Erfindungsprivilegien gelangen auch während des Jahres 1897 zur Veröffentlichung. Diese Kataloge können durch die k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien bezogen werden und beträgt das Abonnement für einen, aus zwölf Monatskatalogen bestehenden Jahrgang 4 fl. 80 kr. Im Einzelverkauf wird das Exemplar dieses Katalogs mit 45 kr. abgegeben.

* (Die landschaftliche Burg.) Die Demolierung der landschaftlichen Burg, die Abstoßung und Abtragung der Bäume dortselbst wurde im Offertwege ausgeschrieben. Die Offerte müssen bis 1. Februar beim Landesauschuss eingereicht werden. Bekanntlich wird sich der Landtag in seiner jetzigen Session mit dem Wiederaufbau der landschaftlichen Burg befassen. Die Pläne lagen in der ersten Sitzung bereits zur Besichtigung vor.

unter ihrem Einflusse wieder zum Leben zu erwachen. Die Farbe kehrte in ihre bleichen Wangen zurück und in ihren Augen leuchteten bisweilen wieder Freude und eine leise Hoffnung.

Der erste, große Schmerz ihres Lebens hatte einen Eindruck auf sie gemacht, der eine ernste Gefahr in sich barg, welche nicht zu unterschätzen war, und Frau Marie nicht minder als Heinz von Hohenlandau hatten gefürchtet, dass der fürchterliche Zufall, welcher sie grausam aus einem schönen Jugendtraum aufgeschreckt hatte, eine gefährlichere Bedeutung für sie gewinnen werde, als es in der That der Fall gewesen war.

Dass der Schlag leichter überwunden wurde, als man erwartete, war zumeist der mütterlichen Liebe und Fürsorge zu danken, mit welcher Frau Marie Lora umgab.

Indem sie mit ihrem Kinde von jenem unseligen Ereignisse sprach, das auf so grausame Weise das Leben eines in voller Kraft stehenden Mannes vernichtete und ein stilles Familienglück zerstörte, gelang es ihr am besten, Lora daran zu gewöhnen, sich minder graufige Vorstellungen von dem Ende ihres unglücklichen Vaters zu machen. Völlig unvorbereitet war der Tod an ihn herangetreten; ehe er sein Schicksal noch geahnt hatte, war es schon besiegelt gewesen. Die Ueberlebenden traf der schwerste Schlag.

(Fortsetzung folgt)

Unerbittlich Gericht.

Roman von F. Alind.

(85. Fortsetzung.)

Und doch! Obgleich von einer unennbaren Angst gequält und entschlossen, der schönen Braut ihr Wort zurückzugeben, war dennoch nicht alles Licht der Hoffnung in ihm erloschen gewesen. Hochmuth und Ehrgeiz hatten ihn um die Tochter aus vornehmer Hause werben lassen, aber die Liebe drängte bald beide in den Hintergrund und ließ ihn vergessen, dass er jemals anderen Zielen nachgejagt, als dem Glücke, das einzig in einem fried- und freudvollen Heim seine Stätte finden kann.

Sie würde ihr Wort nie zurücknehmen, selbst dann nicht, wenn ein Schatten auf den Namen seines Vaters fiel.

So hatte er gedacht, und um so bitterer war die Enttäuschung gewesen. Er fand die Braut nicht daheim.

Sie war wenigstens schonend genug, ihm nicht persönlich gegenüberzutreten, sondern sie hatte ihm geschrieben, ein zierliches, duftendes Billet. Besondere Verhältnisse gestatteten ihr nicht, ihm ihr gegebenes Wort zu halten, und so schmerzlich sie auch von diesem Ausgang einer schönen Hoffnung betroffen sei, so konnte

* (Personalsnachricht.) Herr Landespräsident Freiherr von Hein ist heute morgens mit dem Schnellzuge der Südbahn in Salzburg eingetroffen.

— (Handelskammer-Wahlen.) Im heutigen Amtsblatte erscheint das Ergebnis der Wahlen für die Handels- und Gewerbekammer veröffentlicht.

— (Hof- und Staats-Handbuch der österreichisch-ungarischen Monarchie für 1897.) Mit Genehmigung des hohen k. k. Finanzministeriums erschien im December v. J. für das Jahr 1897 eine neue Ausgabe des Hof- und Staats-Handbuchs der österreichisch-ungarischen Monarchie, welche sich den betreffenden Publicationen der Vorjahre in Form und Inhalt angeschlossen. Auch in diesem Jahrgange des Handbuchs wird in der gewohnten Anordnung eine den ganzen Organismus umfassende Auskunft inbetriff des k. und k. Hofstaats und der gemeinsamen (Reichs-) Ministerien, der Vertretung und Verwaltung sowohl der im Reichsrathe vertretenen, als auch der zur ungarischen Krone gehörigen Länder, dann von Bosnien und der Herzegovina, ferner inbetriff der Cultus- und Unterrichtsbehörden beider Reichshälften nach dem zur Zeit der Drucklegung des Werkes vorfindlichen Stande geboten werden. Alle Daten beruhen, wie bisher, auf streng amtlichen Mittheilungen, daher das Hof- und Staats-Handbuch volle Authenticität für sich in Anspruch nehmen darf. Das Hof- und Staats-Handbuch ist ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jedes Bureau und die Anschaffung desselben bei dem geringen Preise höchst empfehlenswert. Bestellungen nimmt die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fied. Vamberg entgegen. Ladenpreis eines in Umschlag gebundenen Exemplars 5 fl., eines in Leinenband gebundenen Exemplars 5 fl. 80 kr. Subscriptionspreis, wenn vor dem Erscheinen bestellt: gebundene Exemplare 4 fl. 80 kr., gebundene Exemplare 4 fl. 80 kr. 8. B.

— (Eine Versammlung der k. k. Post- und Telegraphen-Praktikanten.) Man berichtet uns: Am 17. d. Mts. fand in Brünn eine Versammlung der k. k. Postamtspraktikanten der mährisch-schlesischen Post- und Telegraphen-Direction statt, in welcher deren Standesverhältnisse Gegenstand eingehender Erörterungen waren sowie Vorschläge zur Besserung ihrer ungünstigen Lage gemacht wurden. Die Versammlung fand sich zu folgenden Beschlüssen bewogen: 1.) Die Carrière der Verkehrsbeamten vom Postamtspraktikanten aufwärts sei nur solchen Bewerbern vorbehalten, welche die vollständige Absolvierung einer Mittelschule nachzuweisen in der Lage sind. 2.) Schaffung eines gemeinsamen Status für sämtliche Postamtspraktikanten der österreichischen Reichshälfte. 3.) Zulassung zur Verkehrsprüfung unmittelbar nach absolvirtem Postlehrcurse ohne Rücksicht auf die Länge der vor demselben verbrachten Dienstzeit. Diese Resolution, welche von der Versammlung einstimmig angenommen wurde und den langgehegten Wunsch zum Ausdruck bringt, die Regierung möge den absolvierten Mittelschülern eine gewisse Carrière im Staatsdienste, in diesem Falle die der Verkehrsbeamten, mit Ausschluss aller übrigen weniger vorgebildeten Elemente in ähnlicher Weise sichern, wie es bereits bei den absolvierten Hochschülern vor langem geschah, wird in nächster Zeit in Form einer Petition dem hohen k. k. Handelsministerium im Wege der vorgesehnen Post- und Telegraphen-Direction unterbreitet werden.

* (Vibration.) Gestern erfolgte um 9 Uhr 4 Minuten abends eine schwache Vibration, die nicht allgemein verspürt wurde und keine Beunruhigung verursachte.

— (Der Salzburger deutsche Turnverein) ersucht uns, mitzutheilen, dass sämtliche Einladungen zu dem am 1. Februar in den Sälen des Casino-Vereins stattfindenden Turner-Kränzchen bereits versendet sind und alle jene, denen aus Versehen keine Einladung zugekommen sein sollte, ersucht werden, ihre Adressen mündlich oder mittelst Postkarte dem Turnrath bekanntzugeben.

— (Slovenisches Theater.) Die Oper «Ksenija» wurde gestern vor gut besuchtem Hause zum drittenmale gegeben und seitens des Publicums beifällig aufgenommen. Wie kroatische Blätter melden, gelangt nun dieses Werk auch in Agram zur Aufführung.

— Nach der Oper wurden die «Schwestern Barrison» dargestellt. Die sehr decent wiedergegebenen Couplets fanden freundliche Aufnahme. — Morgen geht das «Witzmädl» zum drittenmale in Scene; für die nächste Woche wird Verdis «Ernani» vorbereitet.

— (Zur Volksbewegung.) Im politischen Bezirke Adelsberg (41.479 Einwohner) wurden im vierten Quartale des abgelaufenen Jahres 87 Ehen geschlossen und 375 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 333, welche sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilen: Im ersten Monate 27, im ersten Jahre 66, bis zu 5 Jahren 147, von 5 bis zu 15 Jahren 59, von 15 bis zu 30 Jahren 16, von 30 bis zu 50 Jahren 21, von 50 bis zu 70 Jahren 37, über 70 Jahre 53. Todesursachen: bei 32 angeborene Lebensschwäche, bei 50 Tuberculose, bei 7 Lungenerkrankung, bei 36 Diphtherie, bei 15 Keuchhusten, bei 32 Scharlach, bei 21 Masern, bei 6 Typhus, bei 4 Dysenterie, bei 1 Diarrhöe, bei 2 Kindbettfieber, bei 3 Wundinfektions-

krankheiten, bei 8 Gehirnschlagfluss, bei 3 organ. Herzfehler, bei 5 bössartige Neubildungen, bei 103 verschiedene sonstige Krankheiten. Verunglückt sind 3 Personen, Selbstmord und Todtschlag ereignete sich je einer.

— (Weidmännisches.) Im politischen Bezirke Radmannsdorf sind im Laufe des Jahres 1896 zum Abschusse gelangt: 265 Rehe, 16 Gamsen, 652 Hasen, 85 Auerhühner, 36 Stüd Wirtswild, 162 Stüd Haselwild, 37 Feldhühner, 1 Wachtel, 14 Waldschneppen, 6 Wildgänse, 1 Mooschneppse, 15 Wildenten, 84 Fische, 47 Karder, 4 Iltisse, 14 Dachs, 6 Abler, 1 Uhu, 3 Eulen, 95 Habichte, Falken und Sperber.

— (Zur Warnung für Landwirthe.) Kürzlich ist ein dem Besitzer Nikolaus Rucic in Malence, Bezirk Gurktal, gehöriger Jungochse umgefallen. Durch die commissionelle Section des Cadavers und durch die gepflogenen Erhebungen wurde constatirt, dass der Ochse zur Vertreibung von Ungeziefer mit grauer Quecksilbersalbe eingerieben worden war, von welcher durch das Ab lecken etwas in die Eingeweide kam, was die Vererbung zur Folge hatte.

— (Faschingsfreuden.) Die «Marodna Citalnica» in Salzburg veranstaltet, wie bereits bekannt, am 1. Februar 1897 im großen Saale des «Marodni Dom» den traditionellen Vodnik-Elite-Ball. Um allseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen und um auch auswärtigen Gästen den Zutritt zum genannten Balle, der, nach den bisherigen Vorbereitungen und dem bereits bisher demselben von allen Seiten entgegengebrachten Interesse zu schließen, alle seine Vorgänger bei weitem übertreffen wird, zu ermöglichen, wird mitgeteilt, dass zu demselben sowohl hiesige als auch auswärtige, von einem Ausschussmitglied eingeführte Gäste Zutritt haben werden. Das Entrée für Nichtmitglieder wurde auf 2 fl. festgesetzt, und werden die Eintrittskarten am Abende vor dem Balle bei der links vom Haupteingange befindlichen Cassé zu bekommen sein. Besondere Einladungen zum genannten Balle werden nicht versendet werden.

Der Salzburger deutsche Turnverein veranstaltet am 1. Februar 1897, abends 8 Uhr, in den Sälen des Casino-Vereins (I. Stock) ein Turner-Kränzchen. Eintrittspreis für die Person 1 fl. (für Mitglieder Familienkarten zu 3 Personen 2 fl.), Eintrittskarten werden nur am Saaleingange gegen Vorweisung der Einladung verabfolgt. Herren erscheinen in Turntracht oder Salon-Anzug. Der Reinertrag wird dem Vereine «Südmärk» gewidmet. Der Saal wird um halb 8 Uhr geöffnet.

Heute findet das Kränzchen zugunsten des Unterstützungsvereins für pensionierte Amtsdienner in der Glashalle der Casino-Gastwirtschaft statt.

Die Hilfsversammlung der Metall-Genossenschaft veranstaltet am 30. Jänner in der Glashalle der Casino-Gastwirtschaft zugunsten ihrer Krankencasse ein Tanzkränzchen. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt für Herren 50 kr., für Damen 30 kr.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 21. auf den 22. d. M. wurden drei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Vaciens, eine wegen Bettelns und eine wegen Excesss.

— (Wölfe in Friaun.) Aus Pedone wird geschrieben: Seit längerer Zeit erzählt man sich, dass sich zum Schrecken der Hirten und deren Herden Raubthiere in der hiesigen Gegend zeigen. Am 18. d. M. ist es nun einigen Bauern gelungen, in der Nähe der Ortschaft Santa Caterina einen ziemlich großen Wolf zu erschlagen, den sie behufs Entgegennahme der ihnen zukommenden Prämie nach Pizino brachten. Ein zweiter Wolf soll in der Nähe dieser Stadt gesehen worden sein. Die Landleute erblicken in dem Auftauchen dieser Raubthiere das Vorzeichen eines strengen Winters.

Musica sacra.

Sonntag den 24. Jänner (Heilige Familie Jesus, Maria, Josef) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Missa «Panis angelicus» von Friedrich Roenen; Graduale Choral und Offertorium von Ch. Rink.

Neueste Nachrichten.

Reichsrath.

Wien, 22. Jänner.

(Original-Telegramm.)

Heute waren beide Häuser des Reichsraths zur letzten Sitzung der ersten Session versammelt. Im Herrenhause wurden nach kurzer Debatte, an der sich Finanzminister Dr. Ritter von Bilinski theilnahmte, der Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz angenommen und der Gesetzentwurf, betreffend die Ausgabe von Rentenobligationen für Investitionszwecke, ohne Discussion erledigt.

Ebenso trat das Haus den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses bei, betreffend die Gesetzentwürfe, mit welchen Bestimmungen über die Dotation der katholischen sowie der griechisch-orientalischen Seelsorge-Geistlichkeit Dalmatiens erlassen werden. Sodann wurden

mehrere Gesetzentwürfe, darunter auch jener über die Versorgungsgenüsse der dienstuntauglich gewordenen Gendarmerie-Mannschaft, ohne Debatte angenommen.

Nach Erledigung der Tagesordnung brachte der Vorsitzende, Vicepräsident Graf Falkenhayn, eine Zuschrift des Herrn Ministerpräsidenten und Leiters des Ministeriums des Innern zur Verlesung, wonach mit kaiserlichem Patente vom heutigen Tage das Abgeordnetenhaus des Reichsraths als aufgelöst erklärt und die Vornahme von Neuwahlen angeordnet wird. Der Vorsitzende hielt hierauf eine Ansprache, welche in ein vom Hause begeistert erwidertes Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausklang.

Im Abgeordnetenhaus beantwortete zu Beginn der Sitzung der Herr Ackerbauminister Graf Ledebur zwei Interpellationen, worauf die Gegenstände der Tagesordnung nach kurzer Verathung erledigt wurden. In seiner Schlussrede warf der Herr Präsident Freiherr von Chlumetz einen Rückblick auf die gesetzgeberische Thätigkeit des Hauses während der zu Ende gehenden ersten Session. Nachdem er an die Versammlung und die Herren Minister Worte warmen Dankes gerichtet, brachte er Sr. Majestät dem Kaiser ein dreifaches Hoch, in welches das Haus begeistert einstimmt. Hierauf dankte Abg. Ritter von Jaworski namens der Abgeordneten dem Präsidenten, welcher sodann die Sitzung für geschlossen erklärte.

Vor der Sitzung des Abgeordnetenhauses versammelten sich die Vertreter aller Parteien, um dem Präsidenten Chlumetz eine kunstvoll ausgearbeitete Glocke aus Gold als Zeichen des Dankes und der Erinnerung zu überreichen. Unter den Anwesenden befanden sich Graf Hohenwart, Graf Kuenburg, Rathrein und Abrahamowicz. Graf Hohenwart hielt eine Ansprache an den Präsidenten, worin er die Anerkennung und den Dank der Vertreter der Parteien und Clubs und die Verehrung der Anwesenden ausdrückte. Chlumetz erwiderte mit dem Ausdruck des Dankes und versicherte, er werde das Geschenk zum Zeichen der Anhänglichkeit und Freundschaft eines großen Theiles des Parlaments bewahren.

Allerhöchste Ernennungen.

Die gestrige «Wiener Zeitung» publicirt die mit Allerhöchster Entschliessung erfolgte Ernennung des Landtags-Abgeordneten Michael Freiherrn von Rast zum Landeshauptmann im Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns, die des Landtags-Abgeordneten Domcapitulars Alois Winkler zum Landeshauptmann im Herzogthume Salzburg, die des Landtags-Abgeordneten Grafen Benno Goß zum Landeshauptmann in Kärnten und die des Landtags-Abgeordneten Adolf Rheinberg zum Landeshauptmann im Lande Vorarlberg.

Telegramme.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser empfing nachmittags den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski in längerer Audienz.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Großfürst Peter und Gemahlin sind heute früh aus Petersburg hier eingetroffen.

Wien, 23. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Wiener Zeitung» veröffentlicht zwei kaiserliche Patente: das erste betrifft die Auflösung des Reichsraths und die sogleiche Vornahme von Neuwahlen, das zweite beruft den Reichsrath auf den 27. März 1897 ein. Weiters werden Gesetze zur Abänderung der Bestimmung des Anfangs der Reichsraths-Wahlordnung für Böhmen, Dalmatien, Galizien, Salzburg, Krain, Bukowina, Görz und Gradisca veröffentlicht.

Berlin, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus überwies den Gesetzentwurf, betreffs der Regelung der Richtergehälter, der verstärkten Budgetcommission.

Rom, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Das Gros der Derwische scheint gegen Amideb vorzurücken. Die Concentrierung der italienischen Truppen vollzieht sich in größter Ordnung.

Paris, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Agence Havas» meldet aus Madrid: Wie aus Manilla berichtet wird, bestellten die Insurgenten bei einem belgischen Hause in Hongkong 30.000 Gewehre. General Weyler richtete an die Zonen-Chefs den Befehl, innerhalb dreier Tage sämtliche Plantationen und Wohnstätten in der Provinz Cavanna zu zerstören und die Rebellen auszuhungern.

Petersburg, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) Das Mittelmeergeschwader wurde durch das Geschwaderpanzerschiff «Imperator Nicolai I.» verstärkt.

Petersburg, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) «Nowosti» melden aus Tiflis: 40.000 armenische Emigranten wurden auf russischem Gebiet untergebracht. Viele Kinder sind vor Kälte und Hunger gestorben.

Brindisi, 22. Jänner. (Orig.-Tel.) General Baldissera ist heute früh hier gelandet und wird abends die Reise nach Rom fortsetzen.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Nr.	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Laibach auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Anhalt des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
22.	2 U. N.	712.3	0.4	windstill	Schnee	
	9 U. M.	710.0	0.2	windstill	Schnee	
23.	7 U. M.	711.5	-0.7	W. schwach	Schnee	26.1

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -0.3°, um 1.9° über dem Normale.
Gestern um 9 Uhr abends schwaches Erdbeben.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym. Januschowski
Mitter von Biffelbrab.

Verstorbene.

Am 18. Jänner. Franz Bahovec, Holzwarenverkäufer, 91/2 Mon., Hühnerdorf 23, Traisen.
Am 19. Jänner. Johann Rogelj, Rauchfangkehrersohn, 2 J., Zimmerergasse 3, Rhaditis.
Am 20. Jänner. Maria Birtič, Besitzersgattin, 71 J., Grabhofsdorf 3, Maraschus. — Josefa Galjot, Näherin, 20 J., Wienerstraße 35, Tuberculose.

Im Cypilspitale.

Am 18. Jänner. Francisca Kuhar, Magd, 24 J., Pleuro-pneumonia. — Regina Kofar, Eigengießerstochter, 23 J., Bronchitis capillaris. — Franz Frol, Einwohner, 75 J., Maraschus.
Am 19. Jänner. Franz Jblancic, Arbeiter, 26 J., Tuberculosis pulm.

An unsere Leserinnen! Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect bei, in welchem ausführlich und überzeugend auf die Wichtigkeit und Bedeutung des echten **Diebig Compans Fleisch-Extracts** für jede Küche und die großen Vortheile bei der vielseitigen Verwendung desselben hingewiesen wird.

Wir empfehlen unseren verehrten Leserinnen den sehr nett und geschmackvoll ausgestatteten Prospect zu eingehendem Studium und wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle die Aufmerksamkeit derselben auf das hübsche Kochbüchlein zu lenken, welches laut Ankündigung in dem Prospect an alle Interessenten gratis und franco zur Verschönerung gelangt. (363)

Landestheater in Laibach.

72. Vorstellung. Im Abonnement. Gerader Tag.

Samstag den 23. Jänner 1897

Operetten-Aufführung.

Der Obersteiger.

Operette in drei Aufzügen von West und Held. — Musik von Zeller.

Anfang halb 8 Uhr.

73. Vorstellung. Im Abonnement. Ungerader Tag.

Montag den 25. Jänner 1897

Operetten-Aufführung.

Die schöne Galathea.

Operette in einem Aufzuge von Franz v. Suppé.

Galathea Frä. Ely Seidl a. G. f. d. E.

Hierauf:

Des Nächsten Hausfrau.

Lustspiel in drei Aufzügen von Julius Rosen.

Deželno gledališče v Ljubljani.

St. 43.

Dr. pr. 767.

V nedeljo dne 24. januarja

Ali je to dekle!

Burka s petjem v štirih dejanjih. — Spisal Karol Costa.

Godbo zložil K. Millöcker. — Poslovenil V. B.

Začetek točno ob pol 8. uri. Konec po 10. uri.

Ballstoffreste zu halben Preisen.

Ich lade die hochv. P. T. Damenwelt ergebenst ein, meine Ballstoff-Collection von Gaze- und Lyoner Seidenstoffen in noch nie dagewesener großartiger Auswahl zu besichtigen. (252) 6—3

Ballstoffreste zu halben Preisen.

Reichste Auswahl von

Blumen, Fächern, Handschuhen etc.

Hochachtungsvoll

Heinrich Kenda.

Nach langjährigem Leiden ist heute morgens um 6 Uhr Herr

Adalbert Finz

selig im Herrn entschlafen.
Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Samstag, den 23. d. M., um 3/4 Uhr nachmittags von der Todtenkapelle zu St. Christoph aus zur ewigen Ruhe beigesetzt werden.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 25. d. M., um 10 Uhr vormittags in der Pfarrkirche zu Maria Verkündigung gelesen werden.

Laibach am 22. Jänner 1897.

Die trauernde Familie Finz,
Landes-Districtsarzt.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Mittwoch den 27. d. M.

findet

im „Hôtel Lloyd“

das beliebte alljährliche

Hauskränzchen

statt, wozu alle unsere geehrten P. T. Gäste und Geschäfts-Collegen höflichst eingeladen werden.

Hochachtend

(347) Karl und Josefine Počivaunik

«Hôtel Lloyd».

NB. Gleichzeitig erlauben wir uns ergebenst aufmerksam zu machen, dass wir am besagten Tage das allgemein beliebte **Budweiser Bier** aus der Actien-Brauerei zum Ausschank bringen werden.

Jeglič & Leskovic

Laibach, Prescherenplatz 1

empfehlen: (5085) 10—10

garantiert echten **Slivovitz**, Lit. 88 kr.

garant. echten **Wachholder**, Lit. fl. 1.30

wirklich feinen **Cuba-Rum**, Lit. 80 kr.

Original-Jamaika-Rum

Original französischen u. ungarischen Cognac

Hafer-Flocken, Hafermehl, Hafergrütze, sowie ihr reich assortiertes

Specereiwaren-Lager.

„Gut und billig.“



Altbewährtes diätet. kosmet. Mittel (Einreibung) zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln des menschlichen Körpers.

Kwizdas Fluid

Marke Schlange (Touristenfluid). Von Touristen, Radfahrern u. Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung u. Wiederkraftigung nach größeren Touren.

Preis 1/2 Flasche ö. W. fl. 1.—, 1/3 Flasche fl. —60.

Echt zu beziehen in allen Apotheken.

Hauptdepôt Kreisapotheke Korneuburg bei Wien. (4971) 20—5

Wer trinkt

Kathreiner's Kneipp-Malzkafee?

Alle

die ein wohlgeschmeckendes Kaffeegetränk lieben, gesund bleiben und sparen wollen.

Martin Vukšinič

Clementine Vukšinič geb. Keki

Vermählte.

(329)

Möttling

Trsat

am 23. Jänner 1897.

(Statt einer jeden weiteren Benachrichtigung.)

Capilliphor.

Ein auf physiologischer Basis haarerzeugendes Mittel.

Laut ärztlichen Attesten erprobt gegen

Kopfciceme, Schuppenbildung und Ausfallen der Haare.

Wird seitens des k. u. k. Hof- und Kammer-Coiffeurs des Kaisers Franz Josef bei den allerhöchsten Herrschaften mit bestem Erfolg angewendet.

(323)

Erhältlich in

20—2

Laibach in der Apotheke Piccoli.



Dittmann's patentirte Wellenbadschaukel

mit der Schutzmarke: „Bade zu Hause“, ist anerkannt der beste Badeapparat und soll in keinem Hausbade fehlen.

Ferner als Specialitäten: Bade-Apparate für Kneipp'sche Kaltwasser-Curen, Zimmer-Dampfbad-Apparate, Badestühle etc. Ausführliche illustrierte Cataloge mit interessanten Abhandlungen gratis und franco.

Fabrik sämtlicher Bade-Apparate von

Carl Becker & Franz Both

Wien, V/1, Traubengasse.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf die Schutzmarke: „Bade zu Hause“.

Zahnärztliches u. zahntechnisches Atelier

Dr. Julius v. Koblitz

ständig in Laibach

(246) 5—2

Hôtel Elefant.



Allein echter BALSAM

(Tinctura balsamica)

aus der Schutzengel-Apotheke und Fabrik pharmaceutischer Präparate des

A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Ältestes, bewährtestes, reellstes und billigstes Volks-Hausmittel, Brust- und Lungenschmerzstillend etc., innerlich und äußerlich anwendbar.

Zum Zeichen der Echtheit ist jedes Fläschchen mit einer silbernen

Kapsel verschlossen, in welche meine Firma „Adolf Thierry, Apotheke zum Schutzengel“ eingedrückt ist. Jeden Balsam, der nicht mit der obenstehenden grügedruckten Schutzmarke versehen ist, weise man als je billigere desto wertlosere Fälschung und Nachahmung zurück. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allein echten Balsams sowie Wiederverkäufer von wertlosen nachgemachten, das Publicum täuschenden anderen Balsammarken werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng gerichtlich verfolgt und geahndet. Wo kein Depot meines Balsams existiert, bestelle man direct und adressiere: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und der Herzegovina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrags.

Man achte stets genau auf die obige grüne Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der Echtheit jedes Fläschchen versehen sein muss. (244) 20—2

Adolf Thierry, Apotheker in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Course an der Wiener Börse vom 22. Jänner 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

[illegible]

Samstag den 16. Jänner und die folgenden Tage
Beginn der grossen Occasion

wobei sämtliche von der Saison zurückgebliebene Winterartikel unter dem Fabrikspreise losgeschlagen werden.

Hiezu ladet ergebenst ein das Warenhaus

Heinrich Kenda.

F. Werner's
gegründet 1836
Klavier und Harmonium
Etablissement
Graz.
Sackstrasse
18

(4902) 10-8

Melusine-Mund- und Zahnwasser
wirkt ausgezeichnet gegen Zahnschmerzen und Zahnfäule
und beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde. Eine
Flasche 50 kr.

Einziges Depôt

**Apotheke M. Leustek in Laibach, Resselstrasse Nr. 1,
neben der Fleischhauerbrücke (250) 2**

Heinrich Kenda, Laibach
grösstes Lager und Sortiment aller
Cravatten-Specialitäten.

(4) 4 **Fortwährend Cravatten - Neuheiten.**

Verdauungsstörungen,
Magenkatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen etc. sowie die
Katarrhe der Luftwege,
Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen
(III.) Krankheiten, in welchen (237) 1

MATTONI'S
GISSHÜBLER
SAUERBRÜNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten
mit besonderem Erfolge angewendet wird.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 18.

Samstag den 23. Jänner 1897.

8. 1457.

S u n d m a c h u n g

Kronland Krain.
(350)

der von den Gewerbebehörden I. Instanz, beziehungsweise von der k. k. Landesregierung für Krain, auf Grund des Gesetzes vom 8. März 1885, R. G. Bl. Nr. 22, ertheilten Bewilligungen von Ueberstunden im IV. Quartale 1896.

Bewilligende Behörde	Name des Fabriks-Inhabers	Art des Gewerbs- Unternehmens	Standort	Bewilligte Ueberstunden		Dauer der Bewilligung	Anmerkung
				über die			
				11-	12-		
				stündige Arbeitszeit			
K. k. Landesregierung	Eduard Glanzmann & Andreas Gäßner	Baumtoll-Spinnerei und -Weberei	Neu- markt	2	—	3 Wochen	
K. k. Bezirkshaupt- mannschaft Laibach	Beykam Actiengesellschaft	Papierfabrik	Josefs- thal	2	—	3 Wochen	
—	dto.	dto.	dto.	2	—	3 Tage	Auf Grund des § 96 a, al. 5 Gew.-Ordg. gegen bloße Anmeldung infolge zwingender Nothwendigkeit.

K. k. Landesregierung für Brain.

Laibach am 22. Jänner 1897.